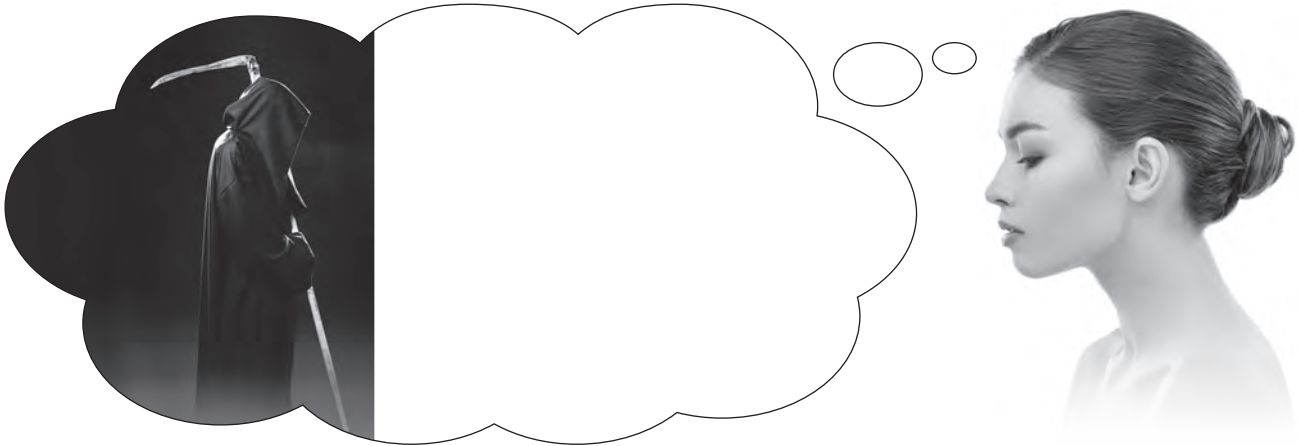


1.1 Was denken Menschen heutzutage über Sterben und Tod?



A1 Trage in die Gedankenblase ein, was du spontan mit den Schlagworten Sterben und Tod verbindest.

Bei Befragungen gaben Menschen unterschiedlichen Alters folgende Antworten zur Frage: „Was denkst du über Sterben und Tod?“

Der Tod ist ein natürlicher Vorgang, dem sich niemand entziehen kann.

Ich bin viel zu jung, um an den Tod zu denken.

Sterben und Tod: Beides macht mir Angst.

Über den Tod nachzudenken, lohnt sich nicht.

Leben und Tod gehören zusammen.

Es ist gut, dass das Leben begrenzt ist.

Erst mit dem Alter ist Tod ein Thema.

Nach einem erfüllten Leben habe ich keine Angst vor dem Sterben.

Tod bedeutet für mich Erlösung.

A2 a. Welcher Aussage stimmst du zu? Hake das entsprechende Kästchen ab und begründe deine Antwort.

b. Ordne die Aussagen einer Altersgruppe zu (Jugend, Mittelalter, Alter).

c. Erkläre, warum die Aufgabe 2b. schwierig zu lösen ist.

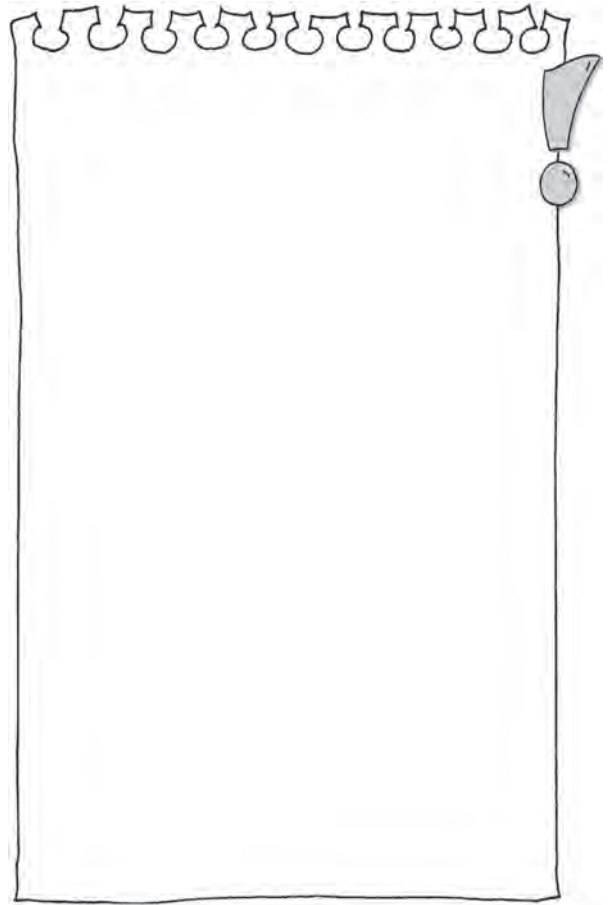
Aus dem Werk 08126 "Ethik schülernah unterrichten Sterben und Tod" – Auer Verlag

1.2 „Altern, Sterben, Tod“ – ein Tabuthema?

In früherer Zeit bedeutete Sterben und Tod auch schon für Kinder und Jugendliche ein unmittelbares Miterleben, wenn nahe Verwandte starben. Vom Abschiednehmen auf dem Sterbebett über eine Totenwache und gemeinsame Gebete bis zur Aufbahrung und Beerdigung in alle Prozesse war die gesamte Familie eingebunden. Leben und Tod gehörten zum Alltag.

Dies änderte sich vor allem im letzten Quartal des 20. Jahrhunderts. Durch die zunehmend bessere medizinische Versorgung lebten die Menschen länger. Sterben und Tod wurden zunehmend totgeschwiegen. Eine wirkliche Auseinandersetzung mit dem Themenkreis fand häufig nicht mehr statt. Sterben und Tod wurden somit aus dem familiären Leben bewusst ausgegrenzt. Kinder und Jugendliche sollten damit nicht in Berührung kommen. Familienmitglieder starben in entfernten Krankenhäusern oder Heimen. Ein direktes Abschiednehmen war daher selten. Sprachlosigkeit, Unsicherheit, Hilflosigkeit und Angst gegenüber dem Tod waren die Folgen.

Diese Einstellung änderte sich langsam mit der beginnenden Hospizbewegung (Hospiz: Einrichtung zur Pflege Sterbender), sodass heute Sterben und Tod wieder bewusster wahrgenommen werden.



- A1** In der Information findest du zwei unterschiedliche Einstellungen gegenüber Tod und Sterben. Notiere Stichworte in den Notizzettel und werte die beiden Verhaltensweisen.

„Je älter ich werde, desto weniger fürchte ich mich vor dem Sterben. Ich habe akzeptiert, dass es kommen wird; hoffe aber, dass es noch etwas dauert.“



- A2** Erläutere die Einstellung, die in dieser Aussage deutlich wird.
